

09.01.12.Zapfengeister sind topfit



Foto: Ursula Kaletta

Zum Zeichen der Regentschaft der Osemalis trugen die beiden Täuflinge Isabel Walter und Elmar Kaiser die hölzerne Traditionsfigur zum geschmückten Brunnen, wo sie bis zum Aschermittwoch thronen wird.

VS-Tannheim (kal) Erwacht und gerüstet für die fünfte Jahreszeit sind in Tannheim jetzt die neckischen, braunen Zapfengeister, die Osemalis, mit dem unverwechselbaren Tannengrün an der Scheme. Erstmals ließen sie sich im neuen Jahr am vergangenen Samstag Abend im Ort blicken und kündeten ihre Regentschaft an, die bis zum Aschermittwoch anhalten wird. Bei sternklarem Nachthimmel, bei Vollmond und klirrender Kälte wurde das traditionelle, närrische Ritual in der Ortsmitte vollzogen, beobachtet von den Zuschauern, die warm verpackt am Straßenrand standen.

Angeführt von der Musikkapelle, die einen zackigen Narrenmarsch blies, marschierte der Elferrat mit Zunftmeister Georg Müller zum Brunnen, ebenso die kleinen und großen Gardemädchen, die neckischen Osemalis hüpfen unternehmungslustig hinterher und ließen geheimnisvoll ihre Rätschen knattern. Gespannt war man auf die Taufe von zwei neuen Mitgliedern. In diesem Jahr waren es Isabell Walter und Elmar Kaiser, die sich diesem Ritual unterziehen mussten.

Osemali-Chefin Kerstin Neugart hielt das eiskalte Brunnenwasser für die Taufe schon in einer Gießkanne bereit. Sie verlas den Täuflingen die zehn Osemali-Gebote und forderte deren strenge Einhaltung. Nach dem Schwur wurden den beiden die Masken ausgehändigt und mit lautem Jubel wurden die Neuen in die Schar der Zapfengeister aufgenommen. Somit haben die Osemalis derzeit 85 erwachsene Hästräger und über 30 Kinder und Jugendliche „Das jüngste Mitglied ist gerade wenige Wochen alt,“ freut sich die Osemali-Mama.

Nach Brunnenaufstellung und Taufe beginnen für die Osemalis recht turbulente Wochen, denn der Terminkalender ist reichlich bestückt. Am Freitag 23. Januar, geht es zum Freundschaftstreffen nach Neudingen, wo das ganze Wochenende über reges Treiben herrschen wird. Schon eine Woche später, am Sonntag, 1. Februar, werden die Osemalis beim Narrentreffen in Oberkirch erwartet und am darauf folgenden Wochenende geht es nach Obereschach. Dann beginnen die letzten Vorbereitungen für die eigene Ortsfasnet. Am Samstag, 14. Februar, wird vormittags die Festhalle in eine Narrenhalle umgewandelt, am Abend wird das Narrenblatt verkauft. Der „Schmotzige Dunnschtig,“ 19. Februar, beginnt für die Osemalis um acht Uhr mit dem Narrenvater-Frühstück, danach wird eine kleine Abordnung in den Kindergarten marschieren, es folgen Schülerbefreiung und Rathaussturmung. Am frühen Nachmittag steht der Kinderumzug auf dem Programm, anschließend buntes Treiben in der Narrenhalle. Der große Zunftball findet am Sonntag, 22. Februar, statt, erstmals ohne die Begleitung der Tannheimer Musik, die aus personellen Gründen nicht auftreten kann. Wie Zunftmeister Georg Müller versicherte, wurde für diesen Abend eine Band aus dem Umland arrangiert.

Die Nacht auf Fasnetmentig wird für manchen wohl recht kurz werden. Da heißt es, wieder früh im Ort unterwegs zu sein. Um 14 Uhr beginnt der Umzug, mit anschließendem bunten Treiben in der Halle und am Dienstag, 24. Februar, wird die fünfte Jahreszeit für die Osemalis mit einem Kehrausball zu Ende gehen.